

Liebe Leserinnen,  
liebe Leser,

beeindruckend sind Umfang und Qualität der Errungenschaften in der *Bilanz eines halben Jahrhunderts*, die Hans D. Knapp mit seinem tiefen Wissen und seiner langjährigen praktischen Erfahrung mit den 16 deutschen Nationalparks gezogen hat: eine großartige Gemeinschaftsleistung vieler engagierter Menschen aus dem gesamten Bundesgebiet! *Grund zum Feiern* haben deshalb alle, die an der *Erfolgsgeschichte mit Verspätung* mitgewirkt und zum Gelingen beigetragen haben.



Das Nationalpark-Programm der neuen Bundesländer hatte seinen Ursprung im Nationalpark Bayerischer Wald, der als Vorbild diente und Pate stand bei seiner Realisierung. Ranger, Junior Ranger und Naturwacht sowie das Berufsbild des Natur- und Landschaftspflegers gehen zurück auf die

Der Nationalpark Bayerischer Wald feiert seinen Fünfzigsten auf der soliden Basis eines stimmigen und zukunftsorientierten Naturschutzkonzepts, das ganze Jahr hindurch, mit vielen hochkarätigen Veranstaltungen und einem bestechend bunten Besucherprogramm. Das Interview mit Nationalparkleiter Dr. Franz Leibl informiert Sie über Erfolge, Rückschläge und persönliche Ziele.

Viele positive Entwicklungen mit bundes- und europaweiter Strahlkraft haben im ersten bayerischen Nationalpark ihren Anfang genommen. Das Prinzip *Natur Natur sein lassen*, das von Hans Bibelriether geprägt und großflächig umgesetzt wurde, hat sich als Managementziel für Nationalparke im deutschsprachigen Raum etabliert und ist als Leitmotiv für Wildnis allgemein anerkannt. *Natur Natur sein lassen* gemäß den international gültigen Richtlinien der IUCN auf mindestens 75 Prozent der Fläche eines Nationalparks umzusetzen, sollte uns auch künftig jede Anstrengung wert sein!

*Nationalparkwacht*, mit der man im Deutschland der 1960er Jahre erstmals eine Gebietsbetreuung im Bayerischen Wald installiert hatte. Schon bald nach der Wende wurde hier Europarc Deutschland e.V. gegründet, um für einen gut vernetzten Informations- und Erfahrungsaustausch zwischen den deutschen Schutzgebieten zu sorgen. Jahrzehntlang pilgerten Schutzgebietsmitarbeiter aus allen Ländern der EU nach Grafenau in die Geschäftsstelle der Europarc Federation, dem Dachverband der Schutzgebiete in Europa, und in den Nationalpark Bayerischer Wald, um sich dort Management-Knowhow sowie Anregungen und Ideen, vor allem aber Motivation zu holen.

Das Geheimnis der *Erfolgsgeschichte mit Verspätung* liegt, wie ich meine, darin, dass es im Nationalpark Bayerischer Wald seit jeher gelungen ist, ansteckende Begeisterung zu wecken für die Schönheit und faszinierende Vielfalt der Natur. „Mut zur Emotion“ hat es Horst Stern damals genannt. Nicht Zahlen und Fakten, sondern Emotionen bewegen die Welt. Möge es den Nationalparks und ihren Verantwortlichen auch in Zukunft gelingen, gute Gefühle zu wecken, um sie gewinnbringend einzusetzen für einen dauerhaften Schutz der Natur.

Seit nunmehr 46 Jahren begleitet die Zeitschrift *Nationalpark* nicht nur die Entwicklung des Nationalparks Bayerischer Wald, sondern auch Gründung und Weiterentwicklung aller deutschen Nationalparke, fast immer wohlwollend, mitunter kritisch, stets jedoch in bester Absicht. Und das soll auch in Zukunft so bleiben. Die Redaktion wünscht alles Gute und feiert die Jubiläen unserer Nationalparke gerne mit!

Ihre Eva Toujra